

SPIELzeit

Die Theaterzeitung des SST

Götterdämmerung

Dritter Tag des Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen*
in drei Aufzügen von Richard Wagner

Zum fulminanten Abschluss des sowohl konzeptionell als auch inszenatorisch beeindruckend weitsichtigen Saarbrücker *Ring* der beiden Regisseurinnen Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka, durften wir die Sopranistin Aile Asszonyi zu ihrer Rolle als Brünnhilde befragen.

In der *Götterdämmerung* ist den beiden Regisseurinnen einmal mehr wichtig, die Rolle der Brünnhilde zu stärken und in all ihren Facetten zu zeigen: als Kriegerin, als wahre Heldin der Handlung und als Schicksalsbringerin der Götter. Worin liegt für Sie, Frau Asszonyi, die Stärke dieser Figur?

Die größte Stärke von Brünnhilde zeigt sich für mich bereits in der *Walküre*. Gerade in dieser Welt, in die wir auch mit der *Götterdämmerung* wieder eintauchen, die ja sehr Richtung Künstlicher Intelligenz orientiert ist, fähig zu sein, eigenständig zu denken, Fragen zu stellen, zu beob-

achten und dann das Richtige zu tun, das ist ein Zeichen von Stärke. Heutzutage ist das ja eine sterbende Kunst. Wir stellen kaum noch etwas in Frage, dabei sollten wir gerade das umso mehr tun. Denn, was diese knapp 16 Stunden Musik für mich überhaupt in Bewegung setzt, ist gerade Brünnhildes Entschluss, sich Befehl und Ordnung zu widersetzen. Gut, wir wissen, dass das nicht unbedingt gut ausgehen wird. Brünnhilde fällt auf eine Täuschung rein – auf eine Lüge – wie auch wir täglich in der digitalen Realität ... Der Preis für ultimatives Wissen ist der Verrat an einer Seele, die rein und von Grund auf gut ist.

Das Besondere an dieser Produktion ist: Brünnhilde wird in jedem Teil des *Rings* neu geboren. Die Brünnhilde aus *Siegfried* und besonders die Brünnhilde aus der *Götterdämmerung* sind sozusagen Upgrades des Prototyps aus *Die Walküre*. Aber Upgrades sind bekanntlich nicht immer störungsfrei.



So hat auch Brünnhilde ihre Glitches: den Regisseurinnen ist wichtig, dass die Originalversion von Brünnhilde immer wieder durchschimmert, genauso die zweite Version und so weiter. Das gibt mir einiges zu denken und mir ist viel daran gelegen, dies szenisch umzusetzen. Und was man zu diesem Konzept auch noch sagen muss: die echte Welt holt uns schon ein! Es ist erschreckend, wenn man daran denkt, dass wir bereits in einer KI-Welt leben, in der sogar wir als erwachsene Menschen oft nicht mehr genau sagen können, was real ist und was KI-generiert. Auch die *Götterdämmerung* ist wieder eine sehr akkurate, sehr zu unserer Zeit passende und zugleich düster vorausschauende Inszenierung.

INFO

TERMINE

Premiere 26.4.26, 16:00 Uhr, *Großes Haus*
2./17./31. 5., 13.6.26

Mit freundlicher Unterstützung des
Richard-Wagner-Verbandes Saarland e. V.
und Dr. Dr. Wolfgang Schug, Saarbrücken



hören und fördern!

RICHARD-WAGNER-VERBAND SAARLAND E. V.

SOIREE ZU GÖTTERDÄMMERUNG Freier Eintritt

Mittwoch, 15. April 2026, 18:00 Uhr
Großes Haus – Mittelfoyer

Wissenswertes zur Neuinszenierung der Wagner-Oper
mit anschließendem Probenbesuch
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0681 3092 486
oder kasse@staatstheater.saarland

SEHNSUCHT NACH AUTOKRATEN Freier Eintritt

Samstag, 16. Mai 2026, 14:00 Uhr
Großes Haus – Mittelfoyer

Theatergespräche in Kooperation mit dem
Käte Hamburger Kolleg CURE und SR kultur |
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0681 3092 486
oder kasse@staatstheater.saarland

Die Dreigroschenoper

von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann

Christoph Mehler inszeniert *Die Dreigroschenoper*

Ein guter Mensch, wer wär's nicht gern? Es ist nicht weniger als ein Existenzkampf, den Bertolt Brecht und Elisabeth Hauptmann mit diesem Stoff nach *The Beggar's Opera* (1728) von John Gay auf die Bühne gewuchtet haben – 1928 zur Uraufführung gelangt, trägt *Die Dreigroschenoper* Glanz und libertinäres Aufbegehren der „Goldenen Zwanziger“ in sich. Aber die Weltwirtschaftskrise wirft bereits ihre Schatten voraus. Unterschicht, Geschäftswelt und Staat – alle arbeiten am Überleben mittels Kapital und Geltung. In dieser Verzahnung und der unnachahmlich Brechtschen Erzählweise mit satirisch-ernstem Vorzeigen liegt die Faszination für uns heute. Mackie Messer agiert im London der 1920er-Jahre als krimineller Bandenchef mit rettendem Kontakt „nach oben“. Mit seiner kalkulierten Liaison zu Polly, Tochter des Unternehmers Jonathan Peachum, handelt er sich den Ärger seines Lebens ein. Mal ist jede Beziehung ein Geschäft, mal retten Freundschaft und Liebe aus dem durchökonomisierten Alltag und offenbaren des Menschen Bereitschaft



INFO

TERMINE
Premiere 28.3.26, 19:30, *Großes Haus*
6./10./25.4., 10./14.5., 4./10./14/20/24.6.26



Weitere Infos finden Sie hier:

ZUSATZTERMINE
KÄSCH UND NAZISS
3.5.+ 4.5.26, 18 UHR, GROßES HAUS

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website



nach dem Guten zu streben. Eine fortwährende Aufgabe. Den Beat zum Existenzkampf liefern Kurt Weills musikalische Ohrwürmer. Sie gehen mal mitten ins Herz, mal mitten in die Magengrube. Eine krude Mischung aus schillernder Revue, schräger Tonalität, stimmlich rohem Klang zeigt den Menschen in seinen entwaffnenden Widersprüchen und lässt uns Liebe, Leid und Lust unter dem Mond von Soho hautnah miterleben, ja, Schurken lieben. Mehr noch: Ihre Sehnsucht nach Halt, Schutz, Geltung und Anerkennung ist auch unsere. In der Inszenierung von Schauspielregisseur Christoph Mehler und Team sind diese Sehnsüchte die Protagonisten eines fulminanten Spektakels der Schauspielmusik!

Text: Bettina Schuster-Gäb

Blutschwester

Uraufführung

von Maria Milisavljević

Blutschwester erzählt von einer Frau, die an Krebs erkrankt ist und von ihrer besten Freundin und ihrer Nichte in den letzten Stunden begleitet wird - oder sind es doch zwei Rachegöttinnen, die ihr zur Hilfe eilen? Verena Katz hat mit dem künstlerischen Team über die Arbeit gesprochen.

Was bedeuten Solidarität und Feminismus für eure Arbeit an „Blutschwester“?

Maria Milisavljević: Solidarität und Feminismus spielen die zentrale Rolle in unserer Zusammenarbeit, sie sind der Ort, aus dem die künstlerische Sprache entstanden ist.

Franziska Stuhr: Das hat damit zu tun, wie wir uns auf der Probe begegnen, wie wir

gemeinsam Ideen entwickeln, einander vertrauen. Zu wissen, dass es die Möglichkeit gibt, Ideen und Gedanken innerhalb eines Netzwerks hin und her zu spielen und deswegen viel weiterzukommen, als wenn sich eine Person allein etwas ausdenkt.

Jonathan Lutz: Umgeben von FLINTA* Personen bedeutet Solidarität für mich vor allem zuzuhören. Das ist sehr kraftvoll und inspirierend für die Arbeit an der Musik.

Maria Milisavljević: Solidarität ist letztendlich auch die Aussage unseres Stückes: Wenn wir füreinander eintreten und aufeinander hören, verändert sich etwas in dieser Welt.



Lara Scherpinksi: Das Kostümbild zeigt die Verbundenheit der Figuren: Das Kostüm der Erinnyen entspringt dem von Martina Struppek; das heißt die Elemente des Herrenhemds sind genauso in dem Kittel von Anna Jörgens enthalten wie in dem Trikot, das Lea Ostrovskiy trägt.

INFO
TERMINE
Premiere 27.3.26, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache
3./7./9./15./19./25.4., 8./15.5., 6.6.26

Dialogues des Carmélites

Oper von Francis Poulenc



„Eine der besten Saarbrücker Opern der letzten Jahre. Mit Musik und Bildern, die einen nicht mehr loslassen.“

SR kultur



„Tatsächlich aber hat man eine der besten, packendsten und präzisesten Operninszenierungen erlebt, die in Saarbrücken je gezeigt wurden.“

SR Wir im Saarland Kultur



„Ein ungemein starkes Frauen-Ensemble macht diese Poulenc-Oper am Saarbrücker Theater zum Ereignis – mit Margot Genet in der Mitte. Was für ein Ensemble!“

Saarbrücker Zeitung

INFO

TERMINE
3./19./30.4., 12.5.26
Großes Haus



Weitere Infos finden Sie hier:

April 2026		ZEIT	ORT
Mittwoch 01	LUCY (4,6 MILLIARDEN JAHRE) Deutschsprachige Erstaufführung Schauspiel von Gwendoline Soublin im Rahmen von Primeurs PUR! FV	20:00-21:30	sparte4
Donnerstag 02	LEONCE UND LENA Puppen- und Figurentheater Lustspiel von Georg Büchner mit Musik von Herbert Grönemeyer FV	19:30-21:00	Alte Feuerwache
	FÜR DIE BLUMEN. FÜR SIE. SCHLAGER MIT LUCIO VON BERENBACH Von und mit John Armin Sander und Achim Schneider (Klavier) FV	20:00	sparte4
Freitag 03	DIALOGUES DES CARMÉLITES Musiktheater Oper von Francis Poulenc Fr 2, STG, FV 17:30 Einführung Nachgespräch im Anschluss	18:00-21:00	Großes Haus
	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević Fr 1 AFW, FV	18:00	Alte Feuerwache
Samstag 04	CINDERELLA Tanz Choreographie von Stijn Celis Tanzabo, FV	19:30-21:30	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare FV 19:00 Einführung	19:30-21:30	Alte Feuerwache
	PARIS IM AUGUST Musiktheater Chansons von Édith Piaf und Barbara mit Christa Platzer FV	20:00-22:00	sparte4
Sonntag 05	LA CAGE AUX FOLLES Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein So 3, FV	18:00-20:45	Großes Haus
	HEUTE ABEND: LOLA BLAU Musiktheater Musical von Georg Kreisler FV	18:00-20:00	Alte Feuerwache
Montag 06	DIE DREIGROSCHENOPER Schauspiel von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann FV 17:30 Einführung	18:00	Großes Haus
	FÜR DIE BLUMEN. FÜR SIE. SCHLAGER MIT LUCIO VON BERENBACH von und mit John Armin Sander und Achim Schneider (Klavier) FV	20:00	sparte4
Dienstag 07	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević Di AFW, FV Nachgespräch im Anschluss	19:30	Alte Feuerwache
Donnerstag 09	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević Do AFW, FV Nachgespräch im Anschluss	19:30	Alte Feuerwache
	MÄDCHENSCHRIFT Schauspiel Schauspiel von Özlem Özgül Dündar Ein partizipatives Theaterprojekt FV	20:00-21:10	sparte4
Freitag 10	BLICK HINTER DEN VORHANG Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486	14:30-16:30	Großes Haus
	DIE DREIGROSCHENOPER Schauspiel von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann Fr Schauspiel 1 & 2, FV 19:00 Einführung	19:30	Großes Haus
	LEONCE UND LENA Puppen- und Figurentheater Lustspiel von Georg Büchner mit Musik von Herbert Grönemeyer FV	19:30-21:00	Alte Feuerwache
	FÜR DIE BLUMEN. FÜR SIE. SCHLAGER MIT LUCIO VON BERENBACH von und mit John Armin Sander und Achim Schneider (Klavier) FV	20:00	sparte4
Samstag 11	BLICK HINTER DEN VORHANG Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486	9:30-11:30	Großes Haus
	LA CAGE AUX FOLLES Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein FV	19:30-22:15	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare FV 19:00 Einführung	19:30-21:30	Alte Feuerwache
	FESTIVAL JUNGER FILM BEST OF 2025 Filmfestival St. Ingbert: Die besten Festival-Beiträge des vergangenen Jahres in der sparte4 FV	20:00	sparte4
Sonntag 12	CINDERELLA Tanz Choreographie von Stijn Celis Senioren-Abo, VB, FV	14:30-16:30	Großes Haus

April 2026		ZEIT	ORT
Mittwoch 15	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević Mi AFW, FV Nachgespräch im Anschluss	19:30 Theatertag	Alte Feuerwache
Donnerstag 16	LUCY (4,6 MILLIARDEN JAHRE) Deutschsprachige Erstaufführung Schauspiel von Gwendoline Soublin im Rahmen von Primeurs PUR! FV	20:00-21:30 zum letzten Mal	sparte4
Freitag 17	APHRODITES ABSTURZ Lesung über die Tücken der Fantasie FV	20:00 Lesung	sparte4
Samstag 18	LA CAGE AUX FOLLES Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein Sa 2, FV	19:30-22:15	Großes Haus
	PARTY UND PROTEST Schauspiel Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble FV	19:30 Premiere	Alte Feuerwache
	DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe FV	20:00-21:00	sparte4
Sonntag 19	DIALOGUES DES CARMÉLITES Musiktheater Oper von Francis Poulenc So 1, FV 17:30 Einführung	18:00-21:00	Großes Haus
	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević So AFW, FV Nachgespräch im Anschluss	18:00	Alte Feuerwache
Mittwoch 22	LA CAGE AUX FOLLES Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein Mi 1, STG, FV	19:30-22:15	Großes Haus
Freitag 24	BLICK HINTER DEN VORHANG Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486	14:30-16:30	Großes Haus
	CINDERELLA Tanz Choreographie von Stijn Celis Fr 2, STG, FV	19:30-21:30	Großes Haus
	PARTY UND PROTEST Schauspiel Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble FV	19:30	Alte Feuerwache
Samstag 25	BLICK HINTER DEN VORHANG Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486	9:30-11:30	Großes Haus
	STURMVOGEL Konzert Jugendkonzert mit Video-Moderation FV	16:00 Premiere	sparte4
	DIE DREIGROSCHENOPER Schauspiel von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann Sa 1, STG, FV 19:00 Einführung	19:30	Großes Haus
Sonntag 26	BLUTSCHWESTER Uraufführung Schauspiel von Maria Milisavljević Sa AFW, FV Nachgespräch im Anschluss	19:30	Alte Feuerwache
	GÖTTERDÄMMERUNG Musiktheater Dritter Tag des Bühnenfestspiels <i>Der Ring des Nibelungen</i> von Richard Wagner P, FV Premierenfeier im Anschluss	16:00 Premiere	Großes Haus
Dienstag 28	HEUTE ABEND: LOLA BLAU Musiktheater Musical von Georg Kreisler FV	20:00-22:00	sparte4
Mittwoch 29	LA CAGE AUX FOLLES Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein Mi 2/ Mi VB, FV	19:30-22:15	Großes Haus
Donnerstag 30	DIALOGUES DES CARMÉLITES Musiktheater Oper von Francis Poulenc Do 1, FV 19:00 Einführung	19:30-22:30	Großes Haus

DIE
NÄCHSTE THEATERZEITUNG
ERSCHEINT AM 22. MAI 2026

Weitere
Termine im Mai
finden Sie
auf unserer
Website



7. Sinfoniekonzert Werke von Franz Schreker und Gustav Mahler

Klangsinnlichkeit des Fin de Siècle! Nachdem das Saarländische Staatsorchester in der vergangenen Saison mit Mahlers letzter Sinfonie Klängen des Abschieds nachspürte, geht es nun zurück zu den Anfängen mit seiner ersten auf dem Programm. Die Sinfonie mit dem Beinamen „Titan“ bündelt den leidenschaftlich-ringenden Geist ihres noch jungen Schöpfers, und sie weist schon darüber hinaus. Ein monumentales Werk, das bereits alles enthält, was Mahlers unverwechselbare Tonsprache ausmacht: Prächtig orchestriert entfalten sich dramatische Szenen, in denen emotionale Extreme zwischen Tragik und Groteske ausgelotet werden. In Mahlers musikalischem Kosmos existiert „hohe“ Kunstmusik gleichberechtigt neben Volksliedhaftem und Naturklängen, seine Musik ist zugleich erdverbunden und von entrückter Weite. Anknüpfend an Mahler entwickelte der öster-

reichische Komponist Franz Schreker seine sinnliche wie expressive Musiksprache. Während Mahler die Sinfonie zu seinem zentralen Ausdrucksmedium machte und Schreker sich vorrangig der Oper widmete, schufen beide auch herausragende Klavier- und Orchesterlieder. Schrekers *Fünf Gesänge* – selten im Konzertsaal zu erleben – entfalten ein nuancenreiches Panorama von Liebe und Sehnsucht, Naturerleben und Verlust, das in der Stimme von Mezzosopranistin Clara-Sophie Bertram eine besondere Farbigkeit gewinnt. Der litauische Dirigent Gintaras Rinkevičius, ausgewiesener Kenner von Mahlers Oeuvre, wird für sein Debüt beim Saarländischen Staatsorchester die Stimmungslage der Jahrhundertwende in all ihrer Sinnlichkeit, Zerrissenheit und Leuchtkraft einfangen.

Text: Stephanie Schulze

INFO

TERMINE

24.5.26, 11:00 Uhr & 25.5.26, 19:30 Uhr
Congresshalle



12. Kammerkonzert

Vielseitige Cellomusik

Ganz im Zeichen des Cellos steht das 12. Kammerkonzert mit unserem Artist in Focus Wolfgang Emanuel Schmidt. Erleben Sie die Vielseitigkeit dieses Streichinstruments: tauchen Sie ein in südamerikanisches Flair mit Rhythmen des argentinischen Tango-großmeisters Astor Piazzolla und den Folklore-Suiten des bekanntesten Komponisten brasilianischer Klassik Heitor Villa-Lobos, gesungen von der Sopranistin Bettina Maria Bauer. Hören Sie ebenso französische Klassik mit einer Sonate des frühen Cellovirtuosen Jean-Baptiste Barrière und Richard Wagner darf auch nicht fehlen. Zeitgenössische Werke unter anderem des italienischen Cellisten und Komponisten Giovanni Sollima, der gleich acht Celli zum Vibrieren bringt, lassen den Abend in der Alten Feuerwache fulminant ausklingen.

Text: Patrick Strasser

INFO

TERMINE

Montag, 1.6.26, 19:30 Uhr,
Alte Feuerwache

Sturmvogel Konzert für Jugendliche ab 12 Jahren

Eine Komponistin, die sich gegen alle Widerstände durchsetzt: Das Jugendkonzert *Sturmvogel* erzählt von der außergewöhnlichen Ethel Smyth. Zwischen Musik und Geschichten aus ihrem bewegten Leben geht es um Mut, Selbstbehauptung und den Kampf um Gleichberechtigung. Ein Konzert für neugierige Zuhörer*innen ab 12 Jahren, das Musikgeschichte aus einer neuen Perspektive erlebbar macht.

Text: Meike Hollinger-Koch



INFO

TERMINE

Premiere Sonntag 25.4.26, 16:00 Uhr, *sparte4*
30.4., 16.5.26



Weitere Infos finden Sie hier:

Monty Python's NOT THE MESSIAH

Ein komisches Oratorium nach dem Kultfilm *Das Leben des Brian* von Eric Idle und John du Prez | Deutsch von Thomas Pigor

Brian lebt ein ruhiges Leben im Judäa zur Zeit des Imperium Romanum. Aber so ganz recht ist ihm die Besatzungsmacht nicht. Also beschließt er, sich der jüdischen Volkfront, äh, ich meine dem Volksbund von Judäa, oder war es doch der Volksfront von Judäa? Jedenfalls beschließt er, sich dem Widerstand anzuschließen. Womit er jedoch nicht rechnet, ist, dass das nach Erlösung geradezu süchtige Volk ihn kurzerhand zum Messias kürt. Was dem fast ganz normalen Typen Brian so gar nicht behagt und dafür sorgt, dass die Römer ihn ans Kreuz nageln. Aber hey, wie heißt es bei Monty Python so schön? *Always Look on the Bright Side of Life*, denn immerhin ist man, wenn man am Kreuz hängt, ja an der frischen Luft.

In diesem komischen Oratorium von Monty Python-Mitglied Eric Idle und dem Filmkomponisten John du Prez werden in bester Oratoriumstradition nicht nur Händel, Bach und Mendelssohn durch den musikalischen Fleischwolf gedreht. Auch der eine oder andere Monty Python-Hit darf nicht fehlen. Und was dies alles mit einer Mariachi-Band zu tun hat, entdecken Sie am besten selbst!

Text: Patrick Strasser

INFO

TERMINE

Premiere 28.5.26, 19:30 Uhr, *Großes Haus*
15./19.5., 2./12./21.6.26

Party und Protest Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble

Was wünschen sich eigentlich die 16- bis 23-Jährigen vom Theater? Für viele von ihnen ist der Theaterbesuch vor allem eine schulische Pflichtveranstaltung. Gleichzeitig gelten sie für Theater als besonders wichtige und begehrte Publikumsgruppe. Doch was würde sie wirklich ins Theater locken?

Das Junge Ensemble geht dieser Frage nach. In einem partizipativen Theaterprojekt stehen junge Menschen selbst auf der Bühne und ihre eigenen Vorstellungen davon, wie Theater für ihre Generation aussehen könnte. Sie inszenieren *Faust* neu, beschwören Geister, diskutieren mit Theatermacher*innen und suchen nach ihrem Theatermoment.

Ausgehend von echten Gesprächen, Chats und Interviews entsteht ein temporeicher Abend über Wünsche und Erwartungen. Das Junge Ensemble eröffnet ein Forum für Utopien, diskutiert in chorischem Reigen, feiert Traditionen und stellt sie gleichzeitig in Frage: Hier stehen junge Stimmen im Mittelpunkt und setzen die Theaterwelt unter Druck.

Text: Luca Pauer



INFO

TERMINE

Premiere 18.4.26, 19:30 Uhr, *Alte Feuerwache*
24.4.26



Weitere Infos finden Sie hier:

Reibungen

Ballettabend mit Lucyna Zwolińska und Albert Galindo

Wir alle wissen es: Reibung erzeugt Wärme, also Energie. Im Tanz, speziell im Bühnentanz, haben wir es auch mit einer energetischen Sache zu tun, mal mehr, mal weniger. Da entsteht die Energie nicht unbedingt aus der Reibung, sondern aufgrund von Bewegungsabläufen. Eine Reibung passiert, wenn Komponenten eines Tanzstücks nicht glatt zusammenpassen, sondern in einer Art Opposition zueinander stehen. Den neuen Abend des Saarländischen Staatsballetts bestreiten zwei

Nachwuchshoffnungen, die so eine Opposition erwarten lassen. Eine Frau, Lucyna Zwolińska, einst Tänzerin im Saarländischen Staatsballett, trifft auf einen Mann, Albert Galindo, der derzeit am Nationaltheater Mannheim arbeitet. Sie ist einige Jahre länger im choreographischen Geschäft, er ist ein Senkrechstarter. Was das für ihre Arbeiten bedeutet? Wir lassen uns überraschen, doch in jedem Fall dürften es Stücke sein, die nicht einfach nur nacheinander gezeigt werden, sondern die Vielschichtigkeit des heutigen Choreographierens demonstrieren. Inklusive Reibungen.

Text: Klaus Kieser

INFO —————
TERMINE
Premiere 2.5.26, 19:30 Uhr, *Alte Feuerwache*
5./10./17./22.5.26

Zum letzten Mal

Napoleon

Auftragswerk von Armin Petras
LETZTE TERMINE
9./16./22.5.26, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Lucy (4,6 Milliarden Jahre)

von Gwendoline Soublin | aus dem Französischen übersetzt von Corinna Popp | Deutschsprachige Erstaufführung
LETZTE TERMINE
1./16.4.26, 20.00 Uhr
sparte4

Kirsas Musik ab 4-7 J.

Mobile Kinderoper von Thierry Tidrow | Produktion der Musiktheaterakademie von HfM Saar und dem Saarländischen Staatstheater

Wie fühlt es sich an, nicht dazuzugehören? Die Kinderoper von Thierry Tidrow handelt von Freundschaft, Fremdheit und dem Mut, aufeinander zuzugehen. Ganz ohne Instrumente lassen drei junge Sänger*innen die Geschichte nur mit ihren Stimmen und Körpern lebendig werden.

INFO —————
TERMINE
24./29./30.4., 6./7.5.26
Vorstellungen sind im Klassen- oder Gruppenverbund über die Kasse des Saarländischen Staatstheaters buchbar, Veranstaltungsort ist das jeweilige Klassenzimmer

Aphrodites Absturz

Lesung über die Tücken der Fantasie mit Jasmina von Fragstein

Wie denken Frauen über Sex? Welche sexuellen Fantasien haben sie, wenn sie alleine sind? Und was stellen sie sich vor, während sie mit einem anderen Menschen schlafen? An diesem Abend kommen bisher unausgesprochene Fantasien auf den Tisch – mal lustvoll, mal lustig; immer mutig und Mut machend.

INFO —————
TERMIN
Freitag 17.4.26, 20:00 Uhr
sparte4

VORVERKAUFSSTART SPIELZEIT 26/27

Programm und die Abonnements sind ab 8.5.26 online und an der Vorverkaufskasse verfügbar.

Der Verkauf von Einzelkarten beginnt am Samstag, 13.6.26